



Marktbericht

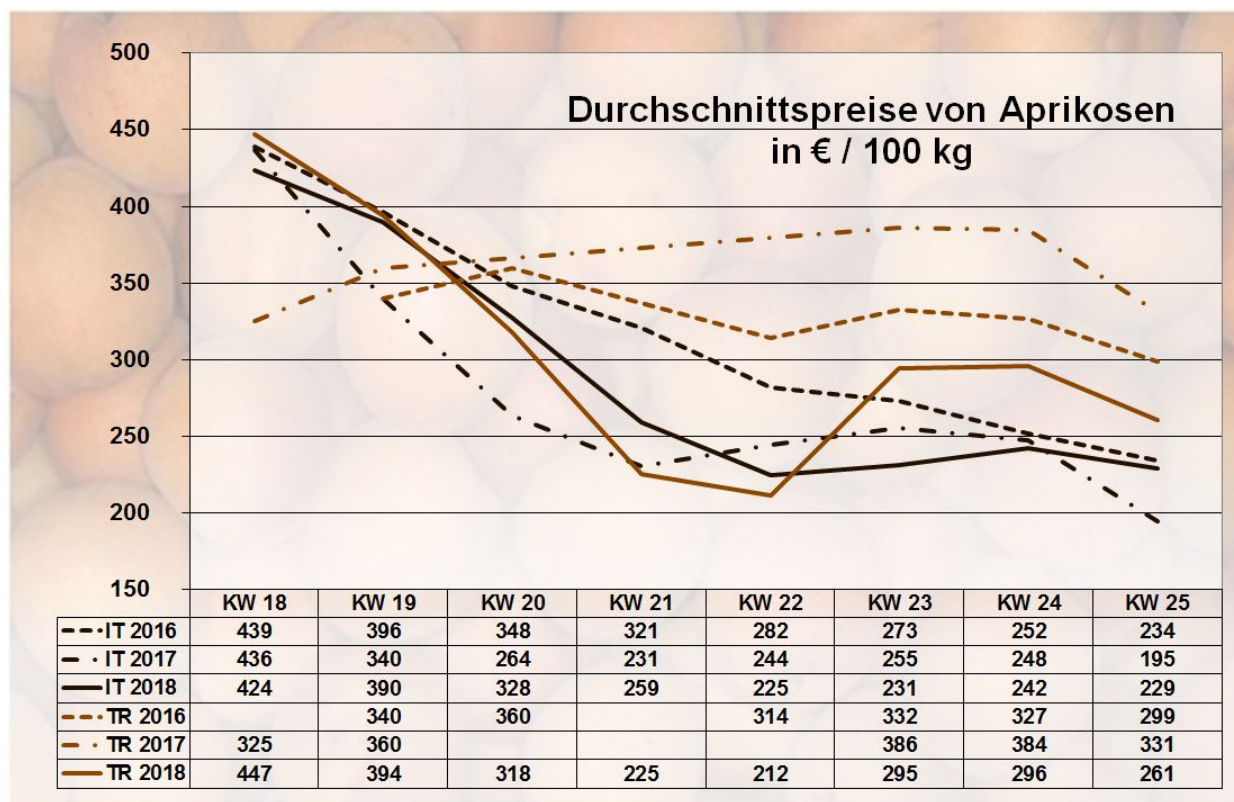
- OBST - GEMÜSE - SÜDFRÜCHTE -

mit Beiträgen von den Großmärkten Frankfurt a.M., Hamburg, Köln, München und Berlin

KW 25 / 18 vom 27.06.2018 für den Zeitraum 18.06. – 22.06.2018

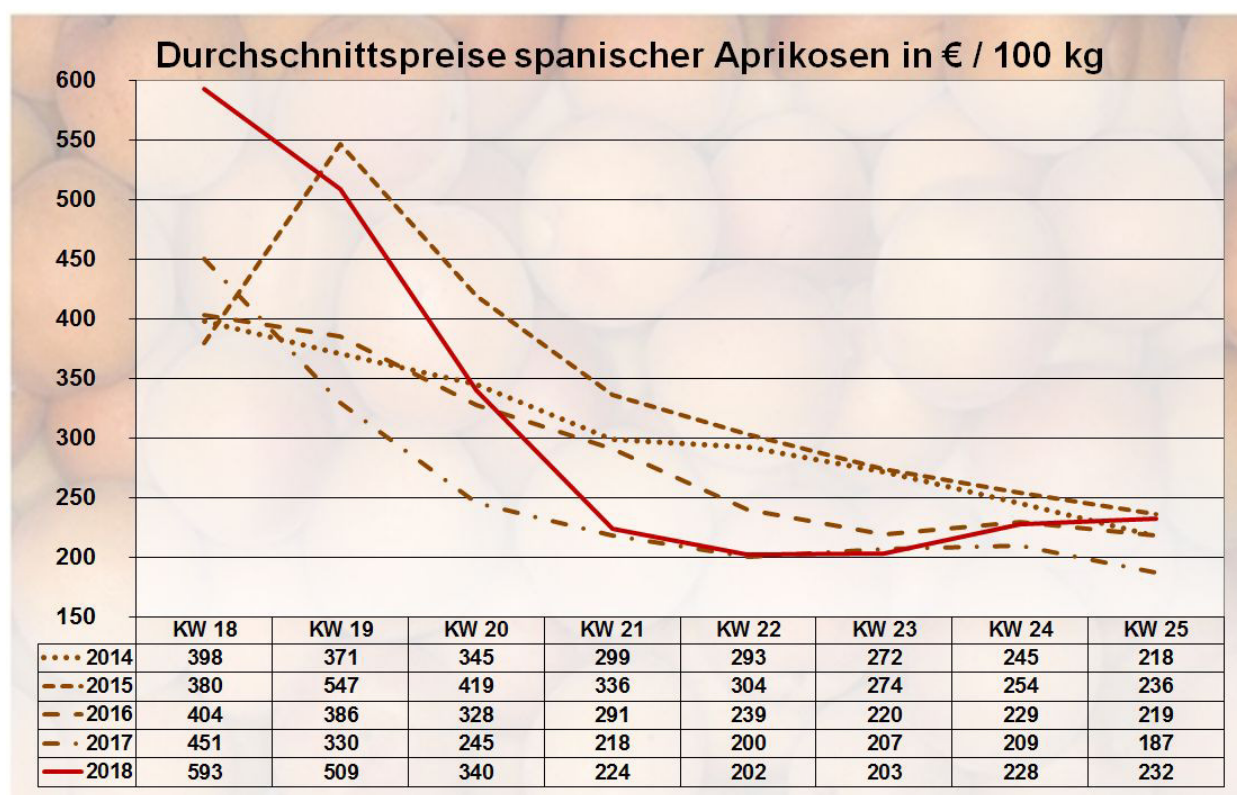
Aprikosen

Die Nachfrage verbesserte sich und konnte mit den französischen, italienischen, türkischen und spanischen Chargen in der Regel problemlos befriedigt werden. Französische Partien wiesen eine exzellente Qualität auf und wurden trotz ihres hohen Preises meist flott untergebracht. Türkische Zuckeraprikosen dehnten ihre Präsenz aus und wurden von der Kundschaft gerne mitgenommen, was punktuell Auswirkungen auf die spanischen Früchte hatten, deren Absatz sich etwas verlangsamte. Italienische Produkte litten mancherorts unter einer mangelhaften Ausfärbung und waren auch zu klein, sodass deren Abwicklung stockte. Einheimische Offerten gewannen an Bedeutung und kosteten häufig 4,- bis 5,- € je kg, was zu einer freundlichen Beachtung führte. In Frankfurt ergänzten türkische Alyanak zu 8,50 € je 4-kg-Kiste das Sortiment. Generell tendierten die Notierungen eher nach unten als nach oben, da sich das Angebot merklich vergrößert hatte und den Bedarf daher überragte.



HERAUSGEBER: BUNDESANSTALT FÜR LANDWIRTSCHAFT UND ERNÄHRUNG - REFERAT 511 -

Kontakt: Anschrift: Deichmanns Aue 29, 53179 Bonn
E-Mail: obstundgemuesemarkt@ble.de
Tel.: 0228 99 6845 3943 oder - 3957
Fax: 030 1810 6845 3474



Äpfel

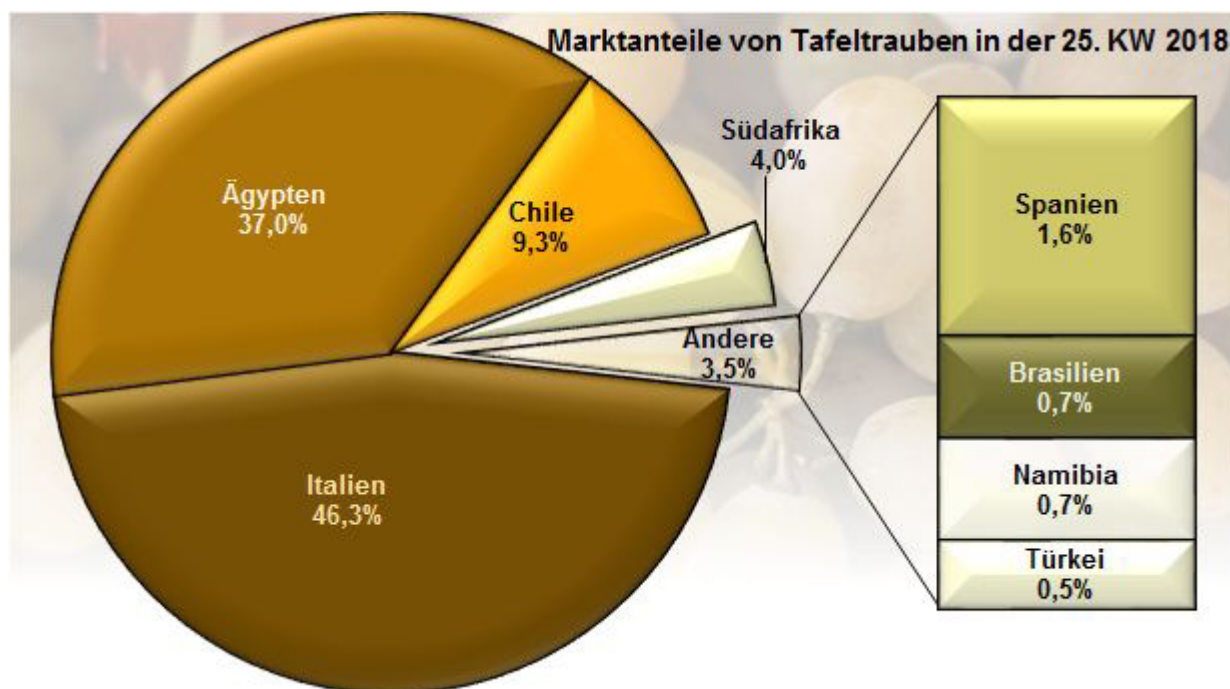
Die Importe aus Übersee, allen voran die neuseeländischen und die chilenischen, beherrschten die Szenerie. Neben dominierenden Royal Gala und Braeburn gab es unter anderem Pink Lady, Granny Smith und Jazz. Erste Cripps Pink aus Chile und Südafrika sowie argentinische Granny Smith komplettierten die Geschäfte. Als Standardverpackung etablierten sich vermehrt 6,5-kg-Verpackungen. Bei einem kontinuierlichen und freundlichen Handel veränderten sich die Bewertungen oftmals nicht. Die Verfügbarkeit der einzelnen Varietäten wuchs an. Das Interesse konnte damit nicht immer Schritt halten. Die Bewertungen bröckelten vielfach ein wenig ab. Im Segment der europäischen Ware verlief die Vermarktung stetig und die Kurse bewegten sich nicht wesentlich. Einheimische Jonagold und Elstar sowie italienische Golden Delicious gab es am häufigsten. In Frankfurt starteten zu einem ungewöhnlichen frühen Zeitpunkt inländische Lodi zu 1,80 bis 2,- € je kg in 10-kg-Gebinden in die diesjährige Saison.

Birnen

Die Nachfrage schwächte sich merklich ab; Steinobst befindet sich eher im Mittelpunkt der Szenerie. Südafrikanische Forelle, Packham`s Triumph und Abate Fetel prägten mit chilenischen Abate Fetel und Forelle das Geschehen. Kleinere Zuflüsse aus Argentinien ergänzten. Aus Europa standen noch immer italienische Abate Fetel sowie Conference aus Belgien und den Niederlanden zur Verfügung, die aber nur abrundenden Charakter hatten. Türkische Etrusca ergänzten in Frankfurt zu 11,- € je 7 kg den Handel, ließen sich aber nur schwerlich unterbringen. Der Umschlag erfolgte generell langsam, aber stetig. Die Vertrieber mussten nicht unbedingt an der Preisschraube drehen, sodass die Notierungen in der Regel konstant blieben.

Tafeltrauben

Italien dominierte mit Black Magic und Victoria. Mit Spanien trat ein europäischer Konkurrent auf, der aber nur geringe Mengen von Ralli Seedless zur Verfügung stellte. Die Präsenz ägyptischer Flame Seedless, und Prime Seedless schränkte sich augenscheinlich ein, dagegen gewannen Sugraone gleicher Herkunft merklich an Bedeutung. Die Importe aus Namibia, Chile und Südafrika verschwanden zunehmend von den Plätzen. Die Türkei komplettierte mit wenigen Zufuhren das Geschäft. Stete Unterbringungsmöglichkeiten, annehmbare Qualitäten und ein bedarfsdeckendes Sortiment sorgten in der Regel für konstante Kurse. In Frankfurt vergünstigten sich die chilenischen Früchte massiv, da die Läger geräumt werden sollten. In Köln senkten die Verkäufer ihre Aufrufe infolge einer begrenzten Nachfrage.



Erdbeeren

In Bezug auf Angebot und Nachfrage war auf den Märkten ein sehr uneinheitliches Geschehen zu beobachten. In Köln zogen die Preise direkt am Wochenanfang an, da zu wenig Ware bereitstand. In Hamburg war dies erst ab Donnerstag der Fall, hier kosteten die Offerten anfangs so viel wie in der 24. KW. In Frankfurt fielen die Zufuhren zu gering aus, sodass sich für qualitativ ansprechende Partien Verteuerungen etablierten. Anschließend dehnten sich die Abladungen aus und auch die Güte differierte zunehmend, sodass sich eine breite Kursspanne breitmachte. In München steigerte sich das Interesse zur Wochenmitte hin, allerdings konnte es infolge eines eingeschränkten Sortimentes nicht vollends gestillt werden, sodass die Kurse anstiegen. In Berlin waren Früchte mit exklusiven organoleptischen Eigenschaften knapp, sodass die Kunden tiefer in die Tasche greifen mussten. Dies kam den polnischen Alternativen zugute, die daraufhin vermehrt Zugang zum Markt fanden.

Kirschen

Die Türkei und das Inland beherrschten das Geschehen, welches von vielen europäischen Ländern abgerundet wurde. Die großen Kaliber waren bei den Kunden am beliebtesten und die kleineren hatten es in der Regel schwer, an den Mann gebracht zu werden. Die Verfügbarkeit der einheimischen Partien hatte sich merklich ausgeweitet und Ausfärbung sowie Qualität überzeugten meist. Dies erschwerte insbesondere den italienischen, spanischen und französischen Anlieferungen den Marktzutritt; ab und an wurden diese Produkte sogar ausgelistet. Die Preise bröckelten häufig ab, was der zu schwachen Nachfrage und den zu üppigen Zuflüssen zugeschrieben wurde. Eine Räumung gelang jedoch trotzdem nicht durchgängig. In Frankfurt waren deutsche Früchte mit 34 mm+ sehr beliebt; man zahlte 10,- bis 12,- € je kg.

Pfirsiche und Nektarinen

Spanien und Italien dominierten, weiteten ihre Präsenz aus und machten es damit Frankreich schwer, seinen Marktanteil auszubauen. Griechenland ergänzte mit sehr geringen Zuflüssen. Die Sortierungen A und AA waren am begehrtesten, kleinere ließen sich nur mit Problemen umschlagen. Der Bedarf war nicht sonderlich stark ausgeprägt. Dies führte in Verbindung mit zu üppigen Abladungen zu fallenden Notierungen. In Berlin waren die französischen Offerten zu teuer, was eine glatte Abwicklung verhinderte. In Frankfurt waren die Produkte zu klein, hier kam das Geschäft erst mit dem Eintreffen größerer Früchte in Schwung. In München bildeten sich trotz einer freundlichen Beachtung Bestände.

Kiwis

Neuseeland herrschte vor; Chile und Italien folgten. Der Bedarf konnte problemlos gedeckt werden. Meist blieben die Notierungen auf ihrem bisherigen Niveau. In Berlin senkten die Vertreiber ihre Aufrufe für die neuseeländischen Importe, die daraufhin schneller abgesetzt werden konnten. In München vergünstigten sich italienische Hayward qualitätsbedingt. In Frankfurt hingegen verteuerten sich neuseeländische Goldkiwi um 2,- € je 5,6-kg-Karton.

Zitronen

Die Präsenz der spanischen Chargen begrenzte sich und auf einigen Plätzen zogen daraufhin die Kurse an, was die Nachfrage aber nicht schmälerte. In Hamburg intensivierten sich die argentinischen Anlieferungen, was in Vergünstigungen mündete. In Köln verbilligten sich die spanischen Produkte ein wenig. Südafrika komplettierte, vorrangig in Hamburg, die Szenerie.

Bananen

Insgesamt herrschte ein kontinuierliches Geschäft vor. Da man die Bereitstellung hinreichend auf die Unterbringungsmöglichkeiten abstimmte, gerieten die Notierungen nicht in Bewegung. Verteuerungen, die man in München versuchte durchzusetzen, wurden von den Kunden nicht toleriert.

Blumenkohl

Eine schwache Kondition, zu hohe Temperaturen, ein zu üppiges Angebot sowie zu leichte Köpfe sorgten auf einigen Plätzen für eine ungenügende Nachfrage, sodass die Kurse absanken. In Hamburg und Köln hingegen zogen die Bewertungen mengeninduziert etwas an. In Frankfurt etablierte sich infolge uneinheitlicher Gewichte eine Preisspanne von 5,50 bis 7,- € je 6er-Gebinde. Neben einheimischen Offerten gab es auch französische, die in Hamburg die Warenpalette ergänzten.

Salat

Kopfsalat stammte meist aus Deutschland. Belgische Offerten komplettierten, waren mitunter aber doppelt so teuer wie die einheimischen, sodass ihre Unterbringung nicht ohne Probleme vonstattenging. Auf einigen Plätzen reduzierten die Händler daraufhin ihre Aufrufe. In München stieg der Anteil der einheimischen 6er-Abpackungen im Gesamtortiment. Bei Eissalat prägte häufig Deutschland das Geschehen, in Frankfurt und Köln hatten indes die Niederlande die Nase vorn. Infolge einer leicht verringerten Versorgungslage zogen die Notierungen bei einer steten Unterbringung ab und zu an. Die Vermarktung inländischer Bunter Salate erfolgte kontinuierlich. Auf den Bedarf abgestimmte Anlieferungen führten in der Regel zu konstanten Forderungen.

Gurken

Das Angebot setzte sich aus einheimischen, belgischen und niederländischen Partien zusammen. Obwohl sich die Zuflüsse nicht intensivierten, deckten sie problemlos die Nachfrage, die sich summa summarum verringert hatte. Mengeninduziert bröckelten die Kurse oftmals ab, was die anschließenden Geschäfte aber nicht zwangsläufig beschleunigte. Lediglich in Köln verteuerten sich die kleineren Kaliber sukzessive. In Frankfurt trafen am Mittwoch sehr umfangreiche krumme Gurken in 18-kg-Mehrwegsteigen ein, die den Handel ziemlich beeinträchtigten. Minigurken aus Deutschland, Belgien und den Niederlanden wurden oftmals stetig und zu den bisherigen Preisen aufgenommen. Das Interesse wurde ohne Mühen gestillt.

Tomaten

Belgien und die Niederlande dominierten vor Deutschland, Italien und Spanien. Die einheimischen Chargen weiteten ihre Präsenz merklich aus, was sich auf einigen Plätzen negativ auf deren Notierungen auswirkte. Die Nachfrage konnte problemlos befriedigt werden. Allerdings verharrten die Bewertungen oftmals auf dem eher niedrigen Niveau der Vorwoche, da einfach zu viel Ware bereitstand. Nur vereinzelt konnten die Vertreiber ihre Aufrufe ein wenig erhöhen, so etwa in Hamburg und Köln bei den Rispentomaten und in Frankfurt bei den Kirschtomaten. Produkte mit einer schwächelnden Kondition, wie es sie ab und an in Berlin zu sehen gab, waren praktisch unverkäuflich.

Gemüsepaprika

Die Niederlande herrschten vor; die Türkei folgte. Belgien und Deutschland kamen über einen ergänzenden Charakter nicht hinaus. Die Verfügbarkeit blieb in etwa auf dem Stand der Vorwoche; der Bedarf wurde genügend gedeckt. Oftmals fiel die Versorgung etwas zu üppig aus, sodass die Kurse abbröckelten. Auf einigen Plätzen direkt am Montag, auf anderen erst ab der Wochenmitte. Die gesenkten Forderungen beschleunigten mancherorts den anschließenden Verkauf. Die einheimischen gelben und roten Erzeugnisse waren am teuersten, ließen sich in der Regel jedoch trotzdem recht flüssig unterbringen. Türkische Importe wurden stetig abgewickelt und die Preise blieben dabei meist konstant.

Spargel

Zum traditionellen Saisonende schränkten sich die Anlieferungen sehr deutlich ein. Einheimische Stangen überwogen dabei vor niederländischen und polnischen. Auch das Interesse begrenzte sich, dennoch tendierten die Notierungen eher nach oben als nach unten. In Köln und München erhöhten die Vertreiber ihre Aufrufe, was von der Kundschaft auch bewilligt wurde. Auch im Segment des Grünspargels verminderte sich die Verfügbarkeit. In diesem Bereich komplettierten Spanien und Peru das Geschehen. Infolge einer steten, aber reduzierten Beachtung veränderten sich die Bewertungen nicht wesentlich.

Zwiebeln

Bei der Haushaltsware konnte auf neuerntige einheimische Offerten zugegriffen werden; sie stammten aus der Pfalz und Hessen, generierten infolge ihrer hohen Preise aber kaum Zuspruch. Neuseeland dominierte vor den Niederlanden, Italien und Australien. Die Kurse verharrten oftmals auf bisherigem Level, lediglich in Köln vergünstigten sich die Importe aus Übersee. Bei den Gemüsezwiebeln schränkte sich die Präsenz der chilenischen Anlieferungen merklich ein. Spanien bestimmte die Szenerie. Eine kontinuierliche Abwicklung sowie eine überzeugende Qualität sorgten für stabile Notierungen.

Weitere Informationen

Frankfurt

Die diesjährige Saison mit polnischen Waldheidelbeeren startete zu 4,50 bis 5,- € je 500-g-Holzschale. Erste Orangen, Navel aus Südafrika, wurden am Montag zu 15,- € je 88 Stück angeboten. Schöne Limetten waren gesucht und mit 19,- € je 48/54er-Karton recht teuer. Einheimische Pflaumen, Ruth Gerstätter in 10-kg-Holzsteigen wurden erstmals am Dienstag zu 32,- € bereitgestellt, hier sanken die Kurse bis Freitag aber auf 24,- bis 25,- € ab. Inländische Himbeeren gab es zu üppig und nur Preise ab 1,- € je 250 g reduzierten die Bestände. Deutsche Stangenbohnen und Buschbohnen verkauften sich gut. Erbsen entsprachen qualitativ nicht immer den Wünschen. Belgischer und niederländischer Lauch verteuerte sich auf bis zu 1,50 € je kg. Wenige Steinpilze kosteten 18,- bis 25,- € je kg. Osteuropäische Pfifferlinge vergünstigten sich auf minimal 12,- € je kg.

München

Das süddeutsche Steinobstangebot wurde in der zweiten Wochenhälfte um erste Pflaumen der Sorte Ruth Gerstetter erweitert. Markttäglich stieg das inländische Angebot an Himbeeren, Kulturheidelbeeren, Stachelbeeren und Johannisbeeren. Polnische und bosnische Waldheidelbeeren ergänzten in kleinen Mengen. Limetten blieben nachfragebedingt weiter teuer; Ananas und Mangos konnten ebenfalls vom hochsommerlichen Wetter profitieren. Das Angebot an Rhabarber war in der Menge rückläufig; auch die Nachfrage schränkte sich ein. Zucchini waren reichlich verfügbar und vergünstigten sich. Zunehmende Mengen an einheimischen Buschbohnen und Stangenbohnen wurden billiger. Frischer inländischer Sellerie mit Laub traf ein. Brokkoli stand unter Preisdruck. Für die Gastronomie waren Pfifferlinge interessant.

Berlin

Frische Feigen aus Italien wurden kontinuierlich angeboten. Die Forderungen gaben sukzessive nach und lagen letztlich bei 20,- € je 6 kg. In Kleinstmengen wurden erste einheimische Pflaumen, Ruth Gerstätter, zu 2,20 € je kg verkauft.



Preisbericht für Obst, Gemüse und Südfrüchte

Der Bericht enthält eine Auswahl von gewogenen Durchschnittspreisen, berechnet aus den in der ausgewiesenen Woche auf den repräsentativen Großmärkten ermittelten Notierungen. Zum Vergleich mit der aktuellen Woche werden die Kurse der vorangegangenen KW, die der KW vor einem Monat (4 Wochen) und der KW des Vorjahres mitveröffentlicht. Anschließend folgt die Darstellung der durchschnittlichen Preise auf den einzelnen Handelsplätzen.

Angegeben sind:

- die häufigsten Notierungen in € je 100 kg netto für die gängigsten Größen/Stückgewichte,
- Blumenkohl, Endivie, Kopfsalat und Eissalat in € je 100 Stück,
- Großhandelspreise.

KW 25 / 2018 vom 18.06.18 bis 22.06.18		Größe	Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land		2017	21. KW 2018	24. KW 2018	25. KW 2018	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Äpfel											
Braeburn	Chile	75/80	144		161	161		161			
Braeburn	Italien	70/75		174	164	164		145			170
Braeburn	Italien	75/80	105	188	174	174		165			175
Braeburn	Neuseeland	70/75	167	183	173	171	172	165	196	172	180
Braeburn	Neuseeland	75/80	154	187	185	182	178			181	191
Braeburn	Neuseeland	80/85	160	183	183	181	181				
Elstar	Chile	70/75	164	209	198	212	193		219		
Elstar	Chile	75/80	125	214	219	219		219			
Elstar	Deutschland	lose	87	162	170	182	159	145			209
Golden Delicious	Italien	lose		150	144	144				144	
Golden Delicious	Italien	70/75		131	122	120		120			
Golden Delicious	Italien	75/80	101	142	138	147	163	130			
Golden Delicious	Italien	80/85		157	158	170	170				
Granny Smith	Chile	70/75	155	169	169	167				169	160
Granny Smith	Chile	75/80	142	174	168	169		160		175	166
Granny Smith	Italien	70/75	95	139	133	138		120		149	135
Granny Smith	Italien	75/80	110	155	156	162	168	130	195		145
Granny Smith	Italien	80/85		162	157	159	170				154
Granny Smith	Südafrika	75/80	159	167	167	172	172				
Jazz	Neuseeland	70/75	193	239	250	254	232		251		276
Jazz	Neuseeland	75/80	203	239	212	206	232	240		178	
Jonagold	Belgien	80/85		181	180	179					179
Jonagold	Deutschland	lose	74	132	138	141	170	100		115	140
Jonagold	Italien	75/80		164	180	180					180
Jonagold	Italien	80/85		181	190	190					190
Jonagold	Österreich	80/85		156	160	160					160
Jonagored	Deutschland	lose	63	119	130	130	150	100			
Kanzi	Chile	75/80			140	266	266				
Kanzi	Neuseeland	70/75		256	251	244				248	233
Kanzi	Neuseeland	75/80			280	280	269	282			
Pink Lady	Argentinien	70/75		280	200	200		200			
Pink Lady	Argentinien	75/80	258	288	246	245		243		247	
Pink Lady	Chile	70/75	211	286	274	270	240		284		270
Pink Lady	Chile	75/80	224	279	259	261	260	260		247	280
Pink Lady	Neuseeland	70/75	215		241	249	239		253		
Pink Lady	Neuseeland	75/80			260	250	260	248			
Pink Lady	Neuseeland	80/85			272	272	272				
Tenroy/Royal Gala	Argentinien	70/75	145		175	180					180
Tenroy/Royal Gala	Argentinien	75/80		150	149	153		147		142	199

KW 25 / 2018 vom 18.06.18 bis 22.06.18			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	25. KW 2017	21. KW 2018	24. KW 2018	25. KW 2018	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Tenroy/Royal Gala	Chile	65/70			167	167	167				
Tenroy/Royal Gala	Chile	70/75	138	149	155	154	167		167	136	170
Tenroy/Royal Gala	Chile	75/80	119	150	153	152		147		142	179
Tenroy/Royal Gala	Neuseeland	70/75	173	175	170	167	167		193	156	175
Tenroy/Royal Gala	Neuseeland	75/80	159	170	168	166	172	162		161	185
Tenroy/Royal Gala	Neuseeland	80/85		184	184	181	172				195

Birnen

Abate Fetel	Argentinien	70/75	176	165	192	198	198				
Abate Fetel	Chile	65/70		196	178	159	145				175
Abate Fetel	Chile	70/75	155	169	172	168	173	155			188
Abate Fetel	Chile	75/80	167	168	164	163	180	160	180	155	
Abate Fetel	Italien	75/80		190	191	190			190		
Abate Fetel	Italien	80/85		210	204	200			200		
Abate Fetel	Südafrika	70/75	177	171	175	169	222	160			215
Abate Fetel	Südafrika	75/80	190		183	166				160	225
Conference	Belgien	lose		127	130	129					129
Conference	Niederlande	lose	108	122	115	113		113			
Conference	Niederlande	65/70			115	115	115				
Forelle	Chile	65/70	136	216	210	189	201	170			200
Forelle	Chile	70/75	202	201	193	185	184	180		192	205
Forelle	Südafrika	65/70	172	194	180	173	184	163			188
Forelle	Südafrika	70/75	202	179	179	181		175		180	200
Forelle	Südafrika	75/80	213	209	250	250			250		
Packham's Triumph	Argentinien	70/75	128	140	133	130		130			
Packham's Triumph	Argentinien	75/80	139	150	121	115	160		144	100	
Packham's Triumph	Südafrika	65/70		109	113	112		107			120
Packham's Triumph	Südafrika	70/75	131	116	121	125	124	122		126	
Packham's Triumph	Südafrika	75/80	137	116	127	126	126				
Rote Williams Christ	Argentinien	75/80		172	172	172				172	

Tafeltrauben

Black Magic	Italien	/	331	498	326	301	313	274	319	311	313
Crimson Seedless	Ägypten	/				322		322			
Crimson Seedless	Chile	/	286	318	275	216	159	218	280		
Crimson Seedless	Südafrika	/	306	298	297	298		241	367		270
Festival/Superior Seedl. / Sugra	Ägypten	/	236		308	325	317			326	
Festival/Superior Seedl. / Sugra	Italien	/				330		330			
Festival/Superior Seedl. / Sugra	Spanien	/	368			348	356	344			
Flame Seedless	Ägypten	/	369		314	302	308	287	333	293	
Flame Seedless	Namibia	/				198					198
Flame Seedless	Südafrika	/				270					270
Prime Seedless	Ägypten	/	295	370	302	306	295	287	328		
Red Globe	Chile	/	400	220	257	159	159				
Thompson Seedless	Chile	/	256	309	290	308		244	360		
Victoria	Italien	/	329	528	321	291	302	281	322	294	263

Erdbeeren

/	Deutschland	/	308	284	309	398	418	351	474	402	376
---	-------------	---	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

Aprikosen

/	Frankreich	/	222		348	317	296	297	297	328	285
/	Griechenland	/	136	175	192	175				175	
/	Italien	/	195	259	242	229	200	220	227	234	220
/	Spanien	/	187	224	228	234	257	220	250	250	197
/	Türkei	/	331	225	296	261	268	259	323	270	200

KW 25 / 2018 vom 18.06.18 bis 22.06.18			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	25. KW 2017	21. KW 2018	24. KW 2018	25. KW 2018	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin

Sübkirschen

großfruchtig	Bulgarien	/	409		187	250	250					
großfruchtig	Deutschland	/	501		477	379	486	425	412	356	409	
großfruchtig	Frankreich	/	413			455			455			
großfruchtig	Griechenland	/	307	450	306	252	350	257		242	252	
großfruchtig	Italien	/	394	642	389	309		307		299	390	
großfruchtig	Polen	/				350		350				
großfruchtig	Slowakei	/				424		424				
großfruchtig	Spanien	/	343	643	356	309	338	256	410		322	
großfruchtig	Türkei	/	433	653	395	317	374	315	386	311	344	
kleinfruchtig	Bulgarien	/			199	217	217					
kleinfruchtig	Deutschland	/	387	550	293	226	270	226	221	230	120	
kleinfruchtig	Spanien	/	254	474	200	117					117	
kleinfruchtig	Türkei	/	284	375	256	252	252					

Nektarinen

gelbfleischig	Frankreich	AA	303			378	344		390	390	308	
gelbfleischig	Frankreich	A	281		397	354	407		347			
gelbfleischig	Griechenland	B			157	148		148				
gelbfleischig	Italien	AA	194		247	232	217	212	250	238		
gelbfleischig	Italien	A	166		224	211	194	199	200	215		
gelbfleischig	Italien	B	134		155	144		144				
gelbfleischig	Spanien	>AA	214		279	267	296	234	300			
gelbfleischig	Spanien	AA	200	334	279	262	267	214	258	258	318	
gelbfleischig	Spanien	A	173	327	250	233	250	186	250	235	253	
gelbfleischig	Spanien	B	141	257	191	179		140	225		190	
weißfleischig	Spanien	AA	224	350	275	269	328	240				
weißfleischig	Spanien	A	191	282	237	243	304	215			238	
weißfleischig	Spanien	B		244	183	175		165			190	

Pfirsiche

gelbfleischig	Frankreich	AA	276		318	311	322		313	306		
gelbfleischig	Frankreich	A	263		413	341	343		340			
gelbfleischig	Griechenland	AA			150	133					133	
gelbfleischig	Griechenland	A			135	120					120	
gelbfleischig	Griechenland	B			157	149		149				
gelbfleischig	Italien	AA	176	300	232	221	211	212		224		
gelbfleischig	Italien	A	157	276	201	204	174	190	175	211	198	
gelbfleischig	Italien	B		250	162	128	112	140				
gelbfleischig	Spanien	>AA	193		315	306	283		290		324	
gelbfleischig	Spanien	AA	184	304	257	237	263	213	260	233	245	
gelbfleischig	Spanien	A	158	286	223	208	229	183	225	209	207	
gelbfleischig	Spanien	B	122	229	198	154					154	
weißfleischig	Frankreich	AA	259			314					314	
weißfleischig	Frankreich	A			366	334	349			333		
weißfleischig	Spanien	AA	169	350	275	297	322	260				
weißfleischig	Spanien	A	154	286	227	238	278	215			203	
weißfleischig	Spanien	B		236	175	156		153			160	

Pflaumen

Herman	Deutschland	/				245	245					
Red Beaut	Italien	/			211	225	225					
Red Beaut	Spanien	/	152		236	194	220	177				
Ruth Gerstetter	Deutschland	/	275			270	282			265		
Ruth Gerstetter	Italien	/	273			189				189		

KW 25 / 2018 vom 18.06.18 bis 22.06.18			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	25. KW 2017				Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
			25. KW 2018	21. KW 2018	24. KW 2018	25. KW 2018					
<u>Kiwis</u>											
/	Chile	25/27			135	140		140			
/	Chile	30/33	166	175	168	172	146			170	195
/	Chile	36/39	175		175	175					175
/	Italien	25/27	179	239	232	241	225	241		250	
/	Italien	30/33	152	206	214	219	193	233	217	217	
/	Italien	36/39		148	142	140		140			
/	Neuseeland	25/27	337	354	353	350	365	343			
/	Neuseeland	30/33	323	382	327	327		329	368	304	315
/	Neuseeland	36/39	265		293	290		294	285		
<u>Orangen</u>											
Delta Seedless	Spanien	3/4		103	90	90					90
Delta Seedless	Spanien	5/6		92	81	79		83			60
Delta Seedless	Spanien	7/8		80	81	76		81			50
Valencia Late	Ägypten	1/2	108		76	77	77				
Valencia Late	Ägypten	3/4		68	70	70	70				
Valencia Late	Ägypten	5/6	74	63	63	62	63				60
Valencia Late	Ägypten	7/8	71	62	64	64	62		76		55
Valencia Late	Marokko	3/4			73	73	73				
Valencia Late	Marokko	5/6	83		70	67	70	63			
Valencia Late	Marokko	7/8	74	71	61	61		61			
Valencia Late	Spanien	3/4			103	103	103				
Valencia Late	Spanien	7/8		90	74	82		74	107		
<u>Zitronen</u>											
/	Argentinien	1/2			184	172		172			
/	Argentinien	3/4	168		190	179	167	177			194
/	Spanien	1/2	171	194	201	213	202				218
/	Spanien	3/4	181	195	200	206	197	193	198	211	208
/	Spanien	5/6	153	178	197	200				200	
/	Südafrika	1/2			193	191	186			193	
/	Südafrika	3/4	160		176	178	185	176			175
<u>Bananen</u>											
Erstmarke	/	/	135	133	134	135	136	133	156	141	127
Sonstige Marken	/	/	107	103	102	103	91	101	106	113	102
<u>Artischocken</u>											
/	Frankreich	/	187	258	218	207	238	241		188	
/	Italien	/	209	143	146	127				127	
/	Spanien	/		192	211	272		272			
<u>Auberginen</u>											
/	Belgien	/	178	152	155	140	140				
/	Deutschland	/	192		174	157	133		190	155	
/	Italien	/	154	143	121	109				109	
/	Niederlande	/	191	150	160	139	149	147	152	126	136
/	Spanien	/	135	127	110	115				106	140
/	Türkei	/	190	180	177	172	210	179	185	156	
<u>Blumenkohl</u>											
/	Deutschland	6er	106	131	95	96	106	97	113	92	87
/	Deutschland	8er	97	104	76	78		78			
/	Frankreich	6er		135		107		107			

KW 25 / 2018 vom 18.06.18 bis 22.06.18			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	25. KW 2017	21. KW 2018	24. KW 2018	25. KW 2018	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
<u>Möhren</u>											
lose	Belgien	/	60	76	77	77	88		100	70	
lose	Deutschland	/	62	87	105	106	105	110			
lose	Frankreich	/	62		99	91		91			
lose	Italien	/	62	106	105	98	103	93	113	91	120
lose	Niederlande	/	67	81	84	88	88		103	73	100
lose	Spanien	/		106	106	114		95			120
<u>Bohnen</u>											
Buschbohnen	Deutschland	/	357		414	324	277	310	429	307	
Buschbohnen	Italien	/	268	322	309	289		250		300	275
Buschbohnen	Marokko	/		350	328	339	300		400	263	
Buschbohnen	Polen	/	371		384	346	364	278	383		
Stangenbohnen	Deutschland	/	390		406	309	268	291	467	288	293
Stangenbohnen	Marokko	/	248	266	237	233	225		300	210	194
Stangenbohnen	Spanien	/	262	239	236	206		250		200	
<u>Eissalat</u>											
/	Deutschland	/	45	63	50	52	58	52	65	50	50
/	Niederlande	/	50	69	57	58	57		60		
/	Spanien	/		62		55					55
<u>Endivien</u>											
/	Deutschland	/	84	111	84	91	78	82	108		
<u>Kopfsalat</u>											
/	Belgien	/	51	80	83	89	93	92	97	83	
/	Deutschland	/	43	52	47	46	44	46	62	46	49
<u>Gurken</u>											
mini	Deutschland	/	163	180	176	171	170	209	183	157	180
mini	Niederlande	/	168	181	182	172	154	178	208	163	
Schlangengurken	Belgien	350/400	98	133	128	93	106			89	
Schlangengurken	Belgien	400/500	104	129	126	95	102		102	92	
Schlangengurken	Belgien	500/600	97	106	100	85	80		91		
Schlangengurken	Belgien	600/750	81	93	94	75	75				
Schlangengurken	Deutschland	300/350		139	109	108					108
Schlangengurken	Deutschland	350/400	105	148	118	107	118	97	105	109	104
Schlangengurken	Deutschland	400/500	106	141	126	107	117	90	121	108	107
Schlangengurken	Deutschland	500/600	93	127	118	107	105	85	113	118	
Schlangengurken	Niederlande	350/400	106	146	127	101	116	94		97	104
Schlangengurken	Niederlande	400/500	106	131	127	107	110	91	167	96	108
Schlangengurken	Niederlande	500/600	97	119	112	91		85	99		94
Schlangengurken	Niederlande	600/750	85	111	110	94	94				
<u>Tomaten</u>											
Fleisch	Belgien	/	105	119	86	92	92	109	111	86	91
Fleisch	Niederlande	/	114	159	86	100		100			
Kirsch	Belgien	/	223	288	224	211	183		317	196	
Kirsch	Italien	/	170	207	157	161	173	154		151	194
Kirsch	Niederlande	/	252	259	229	242	258	219	376	204	214
Rispen	Belgien	/	106	103	73	73	69	90	89	70	86
Rispen	Deutschland	/	152	201	145	136	161	148		161	82
Rispen	Niederlande	/	101	100	68	76	77	72	90	70	80
runde	Belgien	/	102	87	78	77	80		85	76	79
runde	Niederlande	/	98	107	75	82	90	91	87	76	93

KW 25 / 2018 vom 18.06.18 bis 22.06.18			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	25. KW 2017	21. KW 2018	24. KW 2018	25. KW 2018	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Gemüsepaprika											
gelber	Belgien	/	196	238	212	202	197				230
gelber	Deutschland	/	280	360	310	274		325		240	
gelber	Marokko	/	165		155	140		140			
gelber	Niederlande	/	202	222	220	216	200	205	245	195	236
gelber	Spanien	/		140	185	175				175	
grüner	Belgien	/	224	235	207	199	190	200			215
grüner	Marokko	/	170		140	140		140			
grüner	Niederlande	/	240	238	211	199	178	189	210	186	221
grüner	Türkei	/	140	131	173	172	190	168	181	180	153
roter	Belgien	/	200	232	280	214	209	210			260
roter	Deutschland	/	280	343	279	246		325		240	223
roter	Marokko	/	158		193	207		207			
roter	Niederlande	/	212	245	269	225	202	205	251	220	250
roter	Spanien	/		174	230	175				175	
roter	Türkei	/	218	195	220	218	235	200	208	226	195
Lauch											
/	Belgien	/	106	91	126	137	134	100	131	154	
/	Deutschland	/	121	95	147	151	139	157		150	170
/	Frankreich	/	110		152	148		128		145	174
/	Niederlande	/	103	117	133	131	150	130	120		
/	Portugal	/			156	145				145	
/	Spanien	/	96		158	161		140		145	171
Speisezwiebeln											
Gemüsezwiebeln	Chile	/	66	90	88	90	89	84	97		
Gemüsezwiebeln	Spanien	/	39	63	63	62	61	64	69	59	65
Haushaltsware	Australien	/	86	91	88	88	88	88			
Haushaltsware	Deutschland	/	42	34	45	59	72				40
Haushaltsware	Italien	/	53		73	63	72			62	65
Haushaltsware	Neuseeland	/	92	92	89	87	92	86	94	86	95
Haushaltsware	Niederlande	/	34	40	43	39	34			39	45
Haushaltsware	Österreich	/	29	50	50	50				50	
Spargel											
grüner	Deutschland	/	847	552	712	850	850		800	867	
grüner	Niederlande	/			538	550		550			
grüner	Peru	/	730		560	560					560
grüner	Polen	/	675		460	355	355				
grüner	Spanien	/		335	414	433	520				345
violetter	Deutschland	/	471	254	304	350		350			
violetter	Polen	/			333	825	825				
weißer	Deutschland	/	587	342	428	609	700	553	660	597	575
weißer	Niederlande	/	630	339	393	760	950		697		
weißer	Polen	/	550	280	390	400	400				
Zucchini											
/	Belgien	/	155	176	95	92	91		94		
/	Deutschland	/	114		96	96	88	88	150	85	93
/	Italien	/	106	143	93	90				90	
/	Niederlande	/	123	178	105	110			110		
/	Spanien	/	109	140	94	92	95			90	90
/	Türkei	/	162	173	183	182	180	183	175	185	

BLE; Referat 511; Now; obstundgemuesemarkt@ble.de

Speisekartoffeln KW 25/2018

Kommentar: Das Angebot an Speisefrühspeisekartoffeln weitete sich kontinuierlich aus. Das Interesse konnte mit den intensivierten Anlieferungen nur selten Schritt halten, sodass es sehr häufig zu Vergünstigungen kam. Dies betraf sowohl die inländischen Offerten als auch die italienischen Chargen, die insgesamt einen ergänzenden Charakter hatten. Die Zuflüsse aus Zypern schränkten sich ein und versiegten an einigen Plätzen vollends. Lagerkartoffeln wurden dank ihres niedrigen Preises ab und an freundlich nachgefragt und konnten stetig untergebracht werden. Veränderungen hinsichtlich der Notierungen waren kaum auszumachen.

Herkunft	Sorte	Berlin €/ 100 kg von / bis	Frankfurt €/ 100 kg von / bis	Hamburg €/ 100 kg von / bis	Köln €/ 100 kg von / bis	München €/ 100 kg von / bis
Speisefrühspeisekartoffeln						
Deutschland	Annabelle	68 / 80	64 / 76	64 / 76	68 / 90	72 / 76
Deutschland	Anuschka		64 / 72			
Deutschland	Berber	84 / 96	60 / 72	70 / 74		68 / 72
Deutschland	Leyla		68 / 72	60 / 74		
Deutschland	Linda			64 / 74		
Frankreich	Agata		88			
Italien	Annabelle	68 / 80			84 / 92	52 / 60
Italien	Arinda	64 / 72				
Italien	Nicola					52 / 60
Italien	Sieglinde	76 / 84	64 / 76		84 / 92	72 / 80
Italien	Spunta	64 / 120				52 / 56
Zypern	Annabelle	80 / 84			80 / 88	
Zypern	Spunta	60 / 68				
Speiselagerkartoffeln						
Deutschland	Adretta	26 / 30				
Deutschland	Afra	36 / 38				
Deutschland	Allians		30 / 34		34 / 40	
Deutschland	Annabelle		26 / 34		34 / 40	22 / 26
Deutschland	Belana	32 / 36				
Deutschland	Cilena	34 / 40				
Deutschland	Ditta					22 / 26
Deutschland	Laura	34 / 38			32 / 36	
Deutschland	Linda	26 / 28				
Deutschland	Sieglinde					38 / 42

